

4.1 Kontext

Der im Folgenden beschriebene Kontext bildet die Grundlage des Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) dieser Organisation. Das ISMS beruht und stützt sich auf den hier beschriebenen Kontext. Themen, die hier nicht erfasst sind, werden in dem ISMS nicht behandelt, weshalb der Kontext ein wichtiger Teil des ISMS ist und keine Lücken aufweisen soll. Der Kontext ist in regelmäßigen Abständen und bei Änderungen zu überprüfen bzw. anzupassen. Änderungen am Kontext ziehen i.d.R. Änderungen an anderen Teilen des ISMS nach sich, welche entsprechend aktualisiert werden.

Der Kontext wurde ermittelt wie folgt:

Interner Kontext

- Vorgaben in der Organisation, Organisationsziele, Organisationskultur, interne Prozesse/Verfahren
- Bereiche, Abteilungen, Gruppen, Rollen, Personen
- Informationen, digitale Daten, Papierdokumente
- Computer-Serversysteme, -Clientsysteme, mobile Geräte, Speichersysteme mit Verkabelung/Anbindung, Versorgung
- Computernetzwerk mit Netzwerkgeräten (wie Switches, Firewalls, Router), Verkabelung, Versorgung
- Standorte, Gebäude, Räume mit Verkabelung, Versorgung, Entsorgung, Umgebung/physische Lage

Externer Kontext

- Gesetzgebung, Verordnungen, Vorschriften an den Standorten (übergeordneter Länderverbund, Land, Landesteil, Kommune)
- Branchenspezifische Vorschriften, Normen, geforderte/betriebene Verfahren
- Externe Vorgaben, Verträge, Vereinbarungen, Abreden
- Externe Prozesse/Verfahren
- Kunden, Lieferanten, Partner, Service-Dienstleister/Services, Behörden
- Externe Kommunikation, Informations- und Datenübertragungen